

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Christof Hartge, Pfarrer
Altwildungen

17.06.2009

Tägliches Manna

Wenn ich eine Reise organisiere, schaue ich immer, dass das Essen stimmt. Da sind sich Konfirmanden und Senioren ganz gleich: Wenn das Essen lecker ist, ist die Stimmung gut.

Eine solche Erfahrung musste auch Mose machen. Er war mit einem ganzen Volk unterwegs. Das Reiseversprechen war groß: Die Gruppe ist unterwegs ins gelobtes Land. Auf Freiheit, Milch und Honig lautet das Versprechen. Der Aufbruch war allerdings hastig gewesen. Viel Proviant hat man nicht mitnehmen können. „Papa, wann sind wir endlich da?“ sagen die Kleinen. „Papa, ich hab so ein Hunger“. Die schlechte Stimmung der Kinder schlägt auf die Erwachsenen durch. „Weißt du was Mose, lieber wären wir unfrei, wenn wir nur essen hätten.“ Mose kann nur sagen, dass es Gott schon richten werde.

Am nächsten Morgen steckt einer der Frühsaufsteher die Nase aus dem Zelt. Der Tau hängt in großen Tropfen an den Zeltschnüren. Die Sonne steigt auf, der Tau verschwindet nicht. Er verwandelt sich in kleine, weiße, runde Kuchen. „Manhu“ sagt der Frühsaufsteher auf hebräisch. „Was ist das“. Andere werden wach, rufen Manhu, manhu“ Daraus ist später das Wort Manna geworden. Die Kuchen erweisen sich als sehr nahrhaft. Das gibt Kraft für den ganzen Tag. So geht es jeden Morgen. Einen gibt es, der versucht mehr zu sammeln, als er braucht. „Denn“, sagt er sich „wer weiß, wie lange das noch so weitergeht“. Am anderen Tag riecht es säuerlich. Das Manna ist schlecht geworden. Prompte Reklamation an die Reiseleitung: „Was ist das für eine Verpflegung, die schon nach einem Tag schlecht wird!“.

Ich gebe folgende Antwort: kein Grund zur Reklamation, aber zur Information: Gottes segnet jeden Tag. Steigt die Sonne am Himmel, gibt er auch genug Kraft für den kommenden Tag. Aber auch nicht darüber. Segen kann man nicht eintupfern, sowenig wie die Schildbürger das Licht mit Körben ins Rathaus bringen. Es genügt, die begründete Hoffnung zu haben: Gott segnet, den heutigen Tag. Der Morgige wird für das Seine sorgen.